

EINSATZ FÜR DIE MENSCHENRECHTE

Shi Tao

China



HINTERGRUND

Eine E-Mail veränderte Shi Taos Leben. Am 27. April 2005 wurde der chinesische Dichter und Journalist von einem chinesischen Gericht wegen „Weitergabe von Staatsgeheimnissen“ zu einer zehnjährigen Haftstrafe verurteilt.

Die Direktive der Kommunistischen Partei Chinas

Ein Jahr zuvor, am 20. April 2004 hatte Shi Tao, der damals bei der Zeitung "Dangdai Shangbao" in Changsha arbeitete, eine Redaktionssitzung besucht. Mittelpunkt dieser Sitzung war eine Direktive der Kommunistischen Partei Chinas über das Verhalten im Vorfeld des 15. Jahrestages der Demonstrationen am Tiananmen-Platz.

Diese Direktive warnte vor möglichen Aufständen und der Infiltration durch „demokratische Kräfte“ und feindliche ausländische Elemente in der Zeit um den Jahrestag. Die Medienvertreter wurden angewiesen, „die öffentliche Meinung korrigierend zu beeinflussen“ und „keine Meinungen, die der zentralen Politik zuwider liefen, zu veröffentlichen“. Weiterhin sollten sie alle Kollegen, die verdächtige Kontakte mit „demokratischen Elementen aus

Übersee“ unterhielten, bei den Behörden zur Anzeige bringen.

Shi Tao schrieb die Inhalte der Sitzung mit und sendete von seinem Büro aus über seine private E-Mail-Adresse eine Zusammenfassung der Direktive an Hang Zhesheng, einen Mitarbeiter der "Asia Democracy Foundation" mit Sitz in New York. Zhesheng ist Chefredakteur der Website "Democracy Forum" und des elektronischen "Democracy Newsletter". Um anonym bleiben zu können, gab Shi Tao als Absender den Zahlencode 198964 an. Am selben Tag wurde seine Zusammenfassung unter eben diesem Pseudonym im "Democracy Forum" veröffentlicht, an den Folgetagen auch auf den auslandschinesischen Websites "Boxun" und "Chinese Democracy and Justice Party".

Die Verhaftung Shi Taos mit Hilfe von "Yahoo"

Im Mai 2004 kündigte Shi Tao seinen Job bei "Dangdai Shangbao" und kehrte in seine Heimatstadt Taiyuan in der Provinz Shaanxi zurück, wo er als freier Journalist arbeitete. Am 24. November 2004 wurde er dort, nahe seiner Wohnung, von Einsatzkräften des Staatssicherheitsbüros von Changsha verhaftet, seine Wohnung wurde durchsucht und Computer und Notebooks beschlagnahmt. Am 28. Januar 2005 wurde er offiziell angeklagt.

Shi Tao war also nicht anonym geblieben. Sein Internet-Anbieter "Yahoo Holdings (Hongkong) Ltd." hatte anhand der IP-Adresse den Standort des Sendercomputers ermittelt und an die chinesischen Behörden weitergegeben. Damit hat "Yahoo" zur Verhaftung und Verurteilung Shi Taos beigetragen. "Yahoo" hat auf Verlangen der chinesischen Behörden eine „Selbstverpflichtung der Internetbranche“ unterzeichnet und damit faktisch zugestimmt, den drakonischen Zensur- und Kontrollmechanismus in der VR China anzuerkennen und sich dementsprechend zu verhalten.

Top Secret oder nicht?

Shi Tao gab im Verfahren zu, die E-Mail an Minzhu Tongxun ("Democracy Newsletter") gesendet zu haben. Allerdings habe er damit seiner Einschätzung nach keine „Staatsgeheimnisse“ verraten. Er wollte lediglich die Bevölkerung dazu aufrufen, nicht an Veranstaltungen und Aktionen im Zusammenhang mit dem Jahrestag teilzunehmen, da sie zu Verhaftungen oder Schlimmerem führen könnten. Ihm erschien diese Direktive nicht brisant, da sie der stellvertretende Chefredakteur im Rahmen einer Routinesitzung der Redaktion weitergegeben hatte.

Die staatlichen Behörden widersprachen. Das Material sei „top secret“ gewesen. Der Richter verurteilte Shi Tao und wies ihn darauf hin, dass die ihm auferlegte zehnjährige Haft angesichts der Schwere seines Vergehens sogar noch die geringst mögliche Strafe sei.

Die Haftbedingungen

Nun verarbeitet Shi Tao im Gefängnis von Changsha in Zwangsarbeit Schmuckstücke. Bereits jetzt hat der dabei entstehende Staub bei ihm schwere Haut- und Atemwegsreizungen hervorgerufen. Doch Shi Tao leidet nicht nur gesundheitlich. Er muss auch erleben, wie ihm der familiäre Rückhalt infolge von Schikanen gegen seine Familie wegbricht. Seine Frau ließ sich bereits von ihm scheiden, um dem Druck zu entgehen, dem sie wegen seiner Verhaftung an ihrem Arbeitsplatz ausgesetzt war.

Shi Tao hatte im Jahr 1989 selbst an den Studentenprotesten teilgenommen. 1998 konvertierte der Dichter und Journalist zum Christentum. Darüber hinaus ist er aber nie als politischer Aktivist in Erscheinung getreten. Nun wird er bekannt als der Mann, der eine der am teuersten bezahlten E-Mails aller Zeiten geschrieben hat.

© 2007 amnesty international



CHINA

Amtliche Bezeichnung:

Volksrepublik China

Staatsoberhaupt: Hu Jintao

Regierungschef: Wen Jiabao

Todesstrafe: nicht abgeschafft

Statut des Internationalen

Strafgerichtshofs: nicht unterzeichnet

UN-Frauenrechtskonvention:

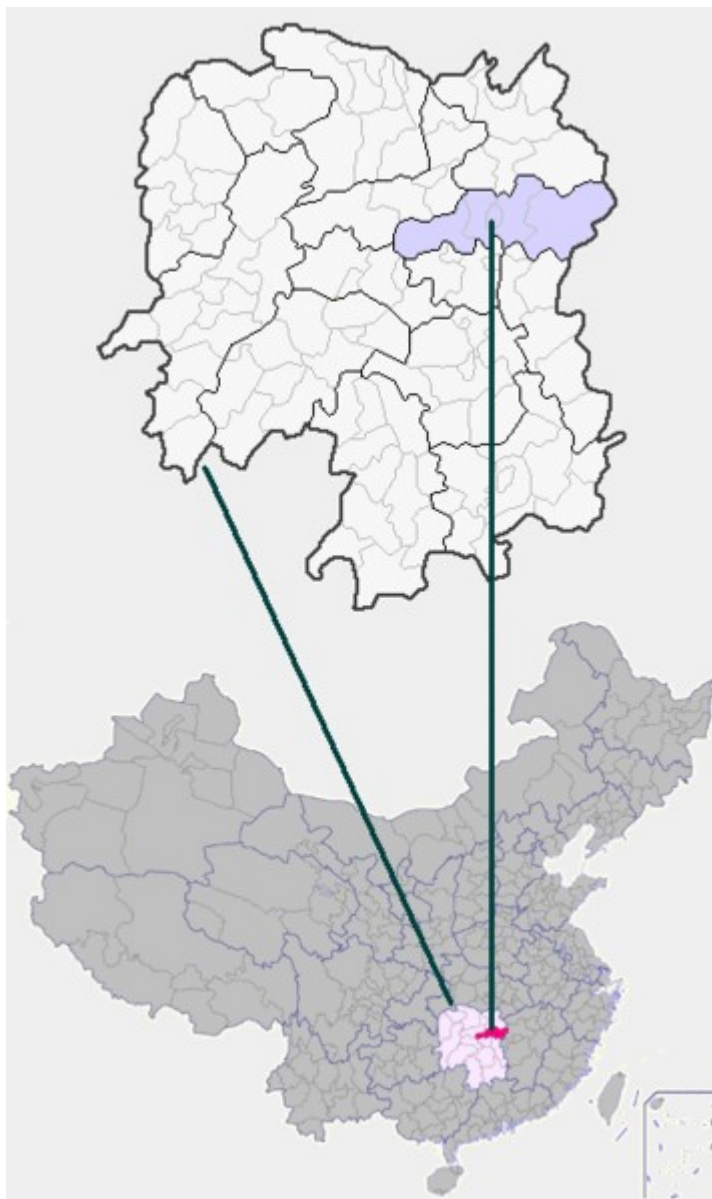
mit Vorbehalten ratifiziert

Zusatzprotokoll zur

Frauenrechtskonvention: nicht unterzeichnet

Quelle: ai-Jahresbericht 2006

Changsha (Redaktionssitz)



Quelle der Karte:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Szchangsha.gif>